

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 79.

Mittwoch den 1. Oktober 1902.

12. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Mit vielen Kameraden aus Ohorn und Hauswalde vereinigte sich am Sonntag der hiesige Militärverein „Sagoria“ zur Begehung seines 37-jährigen Stiftungsfestes im Gasthof zur Sonne. Das dazu aufgestellte Programm zerfiel in zwei Teile. Während der erste Teil ein Konzertstück bot und mit einem gebiengenen Zweifakter endete, brachte der zweite Teil außer einigen Konzertsätzen noch die in einem Hoch auf unseren König gipfelnde Begrüßungsansprache des Vereinsvorsitzers Herrn Gebler und schließlich ein humoristisches Gesamtspiel, das ebenfalls den lebhaftesten Applaus der Zuhörer erntete. Mit einem Tänzchen, an dem sich Alt wie Jung zahlreich beteiligte, wurde das allseitig gelungene Fest beschlossen.

Bretinig. Am letzten Montag versuchte der Jäger Hr. von hier an einem 9-jährigen Enkelkinde des Webers K. in dessen Behausung ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben. Der Letztere hatte sich eben aus seiner Wohnung entfernt, um einen kleinen Gang zu besorgen, als G., diese Gelegenheit wahrnehmend, in die Stube trat und sein schändliches Vorhaben auszuführen beabsichtigte. Durch das Schreien und Davonlaufen des Kindes jedoch wurde sein Plan glücklicher Weise vereitelt. Der Vorfall ist zur Anzeige bei der Gendarmerie gebracht worden.

Bretinig. Sparkassenbericht auf Sept. d. J. In 95 Posten wurden 6435 Mk. 43 Pf. eingezahlt, dagegen in 32 Posten 12479 Mk. 09 Pf. zurückgezahlt, 9 neue Bücher ausgestellt und 8 kassiert.

Wie muß eine Wohnung übergeben werden? Wenn es in den Mietverträgen heißt, daß der Mieter die Wohnung so zu übergeben habe, wie sie von ihm übernommen worden sei, so ist dies immer mit dem Zusatz zu verstehen, „so weit sie nicht durch den ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgewohnt ist“. Der Mieter hat nur allen durch unpflegliche Behandlung verursachten Schaden zu ersetzen. So hat er u. A. abgerissene und mit Schmutz und Fettschichten bedeckte Tapeten reparieren zu lassen; verlorene gegangene Schlüssel müssen durch neue ersetzt werden. Dagegen hat er für abgeworfene Dielen, durchgebrannte Ofenplatten, schadhafte Schloßer und Türklinke nicht aufzukommen. Nur wenn sie durch gewaltsames oder fahrlässiges Behandeln ruiniert oder beschädigt worden sind, muß sie der Mieter in Stand setzen. Der Mieter hat die Wohnung vollkommen zu räumen und die Schlüssel dem Besitzer oder Hausmeister zu übergeben. Solange er dies nicht gethan, legt er den Mietvertrag fort und muß den Mietpreis weiter zahlen. Ferner hat der Mieter die Wohnung gereinigt, d. h. besenrein zu übergeben. Eine besondere Reinigung von Fensterstößen, Türen und Wänden muß nicht vorgenommen werden.

Die im nächsten Monat zum Militär eintretenden Personen, welche der Invalideitätsversicherungspflicht unterliegen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem neuen, am 1. Januar 1900 in Kraft getretenen Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 die Quittungskarte nur eine Gültigkeitsdauer von 2 Jahren hat, vom Tage der Ausstellung an gerechnet. Bielsch wird die Bestimmung des § 135 des genannten Gesetzes noch nicht genügend beachtet. Diese lautet, daß eine

Karte, falls sie nicht innerhalb zweier Jahre, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, der betreffenden Polizeibehörde zum Umtausch oder zur Verlängerung vorgelegt ist, ihre Gültigkeit verliert. Die zum Militär eintretenden Personen thun gut, ihre Invalideitenkarten vor dem Eintritt in den Stadt- oder Amtsbureau abzugeben. Nach ihrer Entlassung vom Militär erhalten sie dann eine neue Karte.

Dem Beispiele der Polizeibehörden verschiedener Städte Deutschlands und des Auslandes, Versuche mit der Verwendung von Hunden im Dienste der Polizei anzustellen, wird in nächster Zeit das Polizeiamt zu Leipzig folgen, und zwar soll zunächst die Verwendbarkeit des Hundes im Polizei-Ereutivdienst erprobt werden. Demnach soll der Hund dem Schutzmänn auf seinen Patrouillengängen begleiten und zunächst diesen gegen die mancherlei Belästigungen schützen, denen der Beamte von Seiten gewisser Elemente ausgesetzt ist. Weit wesentlicher wird der Nutzen sein, den der Hund leisten kann bei direkten Ueberfällen auf Schutzleute, ferner bei nächtlichen Streifzügen der Polizei, beim Begehen von Wäldern und einsamen Gegenden, beim Aufsuchen von Verletzten und Toten, beim Verfolgen der auf der That ertappten Verbrecher etc. Da der deutsche Schäferhund die hierzu nötigen Eigenschaften, Beweglichkeit und Ausdauer bei kräftigem Körperbau, starkes Gebiß und eine den Witterungs-Einflüssen trotende Behaarung, am vollkommensten besitzt, so sollen Versuche mit dieser Rasse demnächst beim Leipziger Polizeiamt angestellt werden.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat September in 32 Posten 3352 Mk. 7 Pf. eingezahlt und 1 neues Buch ausgestellt, dagegen erfolgten 3 Rückzahlungen im Betrage von 167 Mk. 60 Pf.

Hauswalde. Am Sonntag beging der hiesige Turnverein im Gasthof zum goldenen Löwen sein Sommerabturnen. Das Wetter war nicht günstig und ein Regenschauer zwang sogar, das Turnen auf dem Turnplatz während des Nachmittags im Saale zu beendigen. Abends 9 Uhr wurde ein wohlgefälliger Reigen ausgeführt und im Anschluß daran dem Vorsteher Herrn Gustav Schmidt seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Turnvereins durch Herrn Kirchschullehrer Neumuth in höchst ansprechenden Worten und unter Ueberreichung einer Motivtafel bekräftigt. Ein flotter Ball hielt die Turnerschaft, welche zahlreich an demselben teilnahm, bis zum Ende in fröhlichster Weise zusammen.

Bischofsverda. Dem Vorstand des R. S. Militärvereins ist es gelungen, Herrn Oberst Schiel für einen öffentlichen Vortrag über seine Erlebnisse im Burenkriege und seine Gefangenschaft auf St. Helena zu gewinnen. Derselbe findet am 16. Oktober im „Hotel König Albert“ statt und soll der Reingewinn den armen Buren, deren Witwen und Waisen zufließen.

Kamen z. In unserer städtischen Hutbergs-Waldung hat am Freitag Mittag der aus Friesack (Reg.-Bez. Potsdam) gebürtige 32-jährige Sattlergehilfe Kurth, welcher mehrere Jahre hier in Arbeit gestanden hat, seit einigen Tagen jedoch stellenlos ist, Selbstmord begangen. Der Tod ist durch einen Revolvererschuß in die rechte Schläfe jedenfalls sofort eingetreten. Ein Vorübergehender fand alsbald die Leiche

des Selbstmörders und veranlaßte die polizeiliche Anzeige des Vorkommnisses, worauf behördlicherseits die Aufhebung des Toten erfolgte. Als Grund der That wird Liebeskummer angenommen.

— Jemlich schwer geschädigt wurde durch einen bei ihm verübten Diebstahl der in Posta wohnhafte Posthilfsbote S. Denselben besuchte vorige Woche ein früherer Kamerad, mit dem er gemeinsam seiner Militärpflicht auf Festung Königstein genügt und der sich bei ihm so heimlich schloß, daß er anderen Tages wiederkam und sich längere Zeit aufhielt. Später ging S. zum Dienst und der Kamerad, namens Koch aus Postschappel, begleitete ihn ein Stück Weges, trennte sich aber an der Brücke, um angeblich nach Wehlen zu gehen. Als dann S. wieder nach Hause kam, fand er die in seiner Schlafstube befindliche Lade erbrochen und aus derselben einen Beutel mit 22 Mark Inhalt gestohlen. In der Wohnstube stand der Kleiderschrank offen und es fehlte eine Cheviotkose und dergleichen Weste sowie ferner eine silberne Remontoiruhr nebst goldene, feingegliederte Kette. Die Wohnung, die im Erdgeschoß sich befindet, war verschlossen, doch standen die Fenster offen, und ist daselbst der Dieb eingestiegen. Ohne Zweifel ist der Dieb jener Arbeiter und frühere Kamerad Koch, dessen Aufenthalt jetzt unbekannt ist. Der Genannte, auf welchen nun gefahndet wird, ist 161 Ctm. groß, hat hellblondes Haar, ist bartlos, trägt braune Segeltuchschuhe und dunkle Automobilmütze.

Dresden, 26. September. Das Schwurgericht verurteilte acht Frauen und Mädchen, die teils den besten Ständen angehörten, wegen fortgesetzter Verbrechen gegen §§ 218, 219 des Strafgesetzbuchs zu Strafen von vier Monaten bis 6 Jahren Zuchthaus.

Dresdner Landgericht. Von den Blasewitzer Kirchenräubern wurden verurteilt der Schlossergehülfe Konstantin Jules Lohse aus Zwickau zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Polizeiaufsicht ist zulässig, der Schlossergehülfe Paul August Biegenbalg aus Balbritz zu 6 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust. Das Verfahren gegen den Mitangeklagten Paul Otto Engelmann aus Dobritz wird abgetrennt, da dieser genauer auf seinen Geisteszustand untersucht werden soll.

Dresden. Das Kaufhaus Goldne Eins hat seine früheren Lokalitäten Schloßstraße 1 wieder übernommen und wird dieselben unter der Firma „Kaufhaus Goldne Eins“ Anfang Oktober d. J. eröffnen.

Dresden, 27. September. Von dem Görlitzer Schnellzug ließ sich heute früh in der 4. Stunde der bei der 6. Batterie des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48 stehende Kanonier Ernst Paul Hammer auf der Linie Dresden-Görlitz zwischen Herz- und Fabricestraße überfahren. Der Kopf war vom Rumpfe abgeschnitten und lag auf der anderen Seite des Geleises. Bis zum Eintreffen der Gerichts-Commission war ein Posten mit Gewehr an der Leiche aufgestellt worden. Als Motiv dieser unglückseligen That ist nach einem Briefe, welcher an den Vater des Toten gerichtet war und bei demselben gefunden wurde, gekränktes Ehrgefühl anzunehmen, indem Hammer in seiner bisherigen Stelle als Offiziersburche zur Truppe abgelöst werden sollte. Der Tote war nur mit Hemd und Hose bekleidet, während die Montierungsstücke

und der Eigentumsrock im Gebüsch lagen. Der Soldat ist der Sohn eines Restaurateurs.

— Die unglückliche belgische Königs-Tochter Prinzessin Luise von Coburg, die schon seit mehr als Jahresfrist in der Pierson'schen Heilanstalt in Coswig bei Dresden in tiefster Zurückgezogenheit lebt, hat die Nachricht von dem Tode ihrer Mutter, der Königin Marie Henriette von Belgien, ohne jegliches Zeichen des Verständnisses entgegengenommen. Die unglückliche Königs-Tochter nicht nur langsam mit ihrem Kopfe, als Direktor Pierson ihr die Todesnachricht überbrachte. Während die Kranke früher eine grenzenlose Toilettenpracht entfaltete und auch in der Heilanstalt Coswig noch anfangs an Prachttoiletten und Schmuckstücken großen Gefallen fand, ist sie seit einiger Zeit hiervon vollständig zurückgekommen. Dagegen bekundet sie jetzt besondere Vorliebe für Blumen und Pflanzen. Für die Außenwelt zeigt sie nicht das geringste Interesse, und frühere Vorgänge sind in ihrer Erinnerung völlig ausgelöscht. In ärztlichen Kreisen hält man eine Heilung der geistesunmündeten belgischen Königs-Tochter für gänzlich ausgeschlossen. Auf der Rückreise von Brüssel wird die frühere österreichische Kronprinzessin Stefanie, die jetzige Gräfin Lonyay, ihrer unglücklichen Schwester einen Besuch in der Heilanstalt Coswig abstaten.

— Der Stadt Dresden soll von einem kürzlich in New-York verstorbenen Rentner ein Vermächtnis von einer Million Mark zu wohltätigen Zwecken zugefallen sein.

— Der unglückliche Gefreite Dellmann von der 2. Batterie des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 in Pirna, welcher am Sonntag in Freiberg auf dem Untermarkte durch ein verhängnisvolles Versehen den Tod der 13-jährigen Carola Kaiser sowie die schweren Verletzungen mehrerer anderer Kinder herbeigeführt hatte, ist in das Untersuchungsgefängnis der 3. Division Nr. 31 zu Dresden eingeliefert worden. Die Verhandlung dürfte, nachdem die Untersuchung abgeschlossen ist, im Laufe des nächsten Monats stattfinden.

— Ein sorgloser Familienvater ist der Tischlergehilfe Friedrich August Heinrich aus Niesitz. Um seine Familie kümmernd er sich nicht mehr, durchstreift die Welt und überläßt dabei die Sorge für die Seinen der Gemeinde. Nachdem er wegen Diebstahls und Unterschlagung verfolgt wird, nahm ihn die Sicherheitswache in Bodenbach fest, von wo er am Mittwoch durch einen Polizeibeamten aus Dauken abgeholt und in die Arbeitsanstalt gebracht wurde.

Crimmitschau, 26. September. Ein fürchtbares Brandunglück, bei dem zwei Menschen ihren Tod fanden, hat sich gestern Abend im benachbarten Lauenhain zugetragen. In dem Renning'schen Hause, in welchem 22 Personen wohnten, brach Feuer aus, das in kurzer Zeit das Gebäude vollständig einäscherte. Der 70 Jahre alte Gottlieb Renning und dessen Ehefrau Christiane wurden als verkohlte Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

Leipzig, 26. September. Die preussische Regierung hat das Projekt des neuen Centralbahnhofes für Leipzig genehmigt. Die Kosten des Bahnhofes, des größten der Welt, sind für beide Regierungen auf 106 Millionen Mark beziffert. Für den Bau sind 12 Jahre vorgesehen.